

# Über die Grenzen

Der Kirchenkreis Niederlausitz veranstaltet ein Großkonzert mit 120 Sängern, vier Chören und fünf Kantoren



Die Kantoren des Kirchenkreises Niederlausitz am Ort der Aufführung des Festkonzertes, der Kirche St. Nicolai in Luckau: Johannes Leonardy, Focko Hinken, Katharina Schröder, Sung-Rim Park und Kreiskantor Andreas Jaeger (von links).

Fotos: Birgit Keilbach

## Von Birgit Keilbach

Die fünf hauptamtlichen Kantoren des Kirchenkreises Niederlausitz haben sich Gedanken gemacht, wie sie die zehn Thesen der Landeskirche zum Reformprozess „begabt leben – mutig verändern“ mit Leben erfüllen können. Sie haben ein Festkonzert des gesamten Kirchenkreises vorbereitet. Dieses werden rund 120 Sängerinnen und Sänger der Kantoreien Finsterwalde und Luckau, des Ökumenischen Chores Lübben und des Kantatenchores Lübbenau sowie die Solisten Gesine Forberger (Sopran), Carola Fischer (Mezzosopran) und Dirk Kleinke (Tenor) vom Staatstheater Cottbus und das Preußische Kammerorchester Prenzlau gemeinsam gestalten.

Seit Januar proben Kreiskantor Andreas Jaeger (Finsterwalde) und seine Kolleginnen und Kollegen Katharina Schröder (Lübbenau), Sung-Rim Park (Vetschau/Calau), Johannes Leonardy (Lübben) und Focko Hinken (Luckau) mit den Chören individuell für dieses besondere Konzertereignis. Ihr Anliegen ist es, „die klassische Kirchenmusik mit ihrer christlichen Botschaft den Sängern in den Chören und der Konzertgemeinde nahe zu bringen“, erläutert der

Kreiskantor. Dafür haben sie erstmals die vorhandenen Potenziale über die Gemeindegrenzen hinaus vereint. Musikalisch und inhaltlich wird sich das Konzert mit dem Thema Gottvertrauen auf vielfältige Art und Weise von der Romantik bis zur Gegenwart auseinandersetzen. Letzteres soll sich in einem zeitgenössischen Werk für Vokal- und Instrumentalensemble widerspiegeln. Der in Lübbenau lebende portugiesische Komponist und Organist João Segurado hat es speziell für diesen Anlass im Auftrag des Kirchenkreises komponiert – und wird das Gedicht „Minimalprogramm“ von Hans Magnus Enzensberger vertonen. Beim Festkonzert wird es seine Uraufführung erleben.

Das Programm ist auch für die bereits in Oratorienaufführungen geübten Sängerinnen und Sänger eine Herausforderung. Drei Gesamtproben haben die Chöre inzwischen auf dem Luckauer Schlossberg absolviert. „Wir sind dankbar dafür, dass wir diese Möglichkeit haben. Der Saal hat eine gute Akustik“, sagt Johannes Leonardy. Zudem habe die Betreuung durch das Schlossberg-Team sowohl hinsichtlich bereitgestellter Technik als auch seitens der Verpflegung „hervorragend geklappt“.

Den Auftakt bildet die kirchliche Festouvertüre über den Luther-Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ von Otto Nicolai (1810 bis 1849). Herzstück ist die Sinfonie-Kantate „Lobgesang“ von Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 bis 1847) unter der Leitung von Katharina Schröder. „Er schrieb sie zum 400-jährigen Jubiläum der Erfindung des Buchdrucks und interpretierte es so, dass damals die Lutherbibel unter die Menschen kam und damit das Licht, denn so wurde das Wort Gottes für alle zugänglich“, erläutert die Kantorin. Das spiegle der musikalische Aufbau der Sinfonie-Kantate wider. Mendelssohn habe eine Tonartspirale komponiert. Zunächst werde die Musik immer dunkler in der Tonart. „Mit ‚Die Nacht ist vergangen‘ kehre sich das um. Die Musik wird wieder heller bis zum strahlenden Schlusschor ‚Alles was Odem hat lobe den Herrn‘, umreißt sie das Werk.“

Für die Sängerinnen und Sänger sei die gesamte Kantate äußerst anspruchsvoll. „Es ist eine unheimlich starke Leistung der Laienchöre, dass sie das ganze Stück so gut singen“, schätzt die Kantorin nach der dritten Gesamtprobe ein. Die Arbeit mit ihnen mache große Freude, alle seien



Im Juni probten die 120 Sängerinnen und Sänger zum dritten Mal.



Evangelische Kirche

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz



2017 ist ein besonderes Jahr:

Wir begrüßen den Deutschen Evangelischen Kirchentag in Berlin und Wittenberg und feiern das Jubiläum „500 Jahre Reformation“. Auf dieser Seite wollen wir 2017 zeigen, wo und wie Christinnen und Christen in der Region das Jubiläumsjahr feiern.

stark engagiert. „Sie machen das alle freiwillig in ihrer Freizeit und man merkt, es ist ihnen bewusst, dass sie an etwas Besonderem teilhaben. Das macht uns sehr glücklich“, sagt Katharina Schröder.

Ein Konzert in dieser Größenordnung veranstaltet der Kirchenkreis zum ersten Mal. „Es macht Spaß, in einer so großen Gemeinschaft zu singen und es klingt schon gewaltig“, beschreibt Renate Strohfeld von der Luckauer Kantorei ihren Eindruck. „Katharina Schröder ist eine tolle Kantorin, sie reißt uns alle mit. Wir freuen uns schon sehr auf die Aufführung“, ergänzt die Vorsitzende des Luckauer Gemeindegemeinderates, Uta Rohde.

„Wir hoffen, dass viele Menschen in unser Konzert kommen“, sagt Kreiskantor Andreas Jaeger. Dank der Unterstützung des Kirchenkreises Niederlausitz und der Landeskirche könne das Kantorenteam die Eintrittspreise erschwinglich halten. ■

Das Festkonzert beginnt am 9. Juli, um 17 Uhr in der Luckauer Nikolaikirche. Karten zum Preis von 15 Euro, ermäßigt 10 Euro, (Abendkassenzuschlag 3 Euro) sind in den Tourist-Informationen der Region und bei den Kirchengemeinden erhältlich.